

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

I. Denkmotive (1952-1956)

1. Studium zwischen Neubeginn und Restauration	37
1.1 Studieren im Wiederaufbau	37
1.2 Erste philosophische Anregungen	43
1.3 Jugend vor und nach »Fünfundvierzig«	46
1.4 Restaurative Tendenzen	51
1.5 Im Bonner Philosophischen Seminar	64
2. Genialität im Zwielficht: Benn – Heidegger – Gehlen ..	73
2.1 »Gottfried Benns neue Stimme«	73
2.2 In »vernehmender Haltung zu den Dingen«	77
2.3 Ein Gegenmotiv: »Montierte Sittlichkeit«	85
2.4 Entfremdung durch Technik	92
2.5 »Mit Heidegger gegen Heidegger denken«	102
3. Standortsuche zwischen Feuilleton und Wissenschaft ..	113
3.1 »Das Dilemma des Dritten Ortes«	113
3.2 Von der »Zwiespältigkeit« im Denken Schellings ...	120
3.3 »Größe und Verhängnis«: Karl Jaspers über Schelling	144
3.4 Industriearbeit und Bürokratie	154
3.5 Nachwuchs und »Comeback der deutschen Soziologie«	172
4. Moralische Hypotheken: Die Tradition auf dem Prüfstand	181
4.1 Die »gebrochene Haltung«	181
Exkurs über »Haltung«	192
4.2 Gedanken über Elitebildung und Masse	211
4.3 Ein politisches Bekenntnis: »Ohne mich«	222
4.4 Betrachtungen zum Zeitgeist: »Pathologie des nationalen Bewusstseins«	229

4.5 Kultur und Konsum	242
4.6 »Deutschland rehabilitiert Freud«	262

II. Denkwege (1956-1962)

5. Weltbezüge des Handelns: Mensch und Geschichte	275
5.1 Kommunikative Wahrheit	285
5.2 Arbeit und Freizeit	300
5.3 Kritische Anthropologie	314
5.4 Marxismus als Kritik	346
6. Die »Idee der Demokratie«: Politik und Öffentlichkeit .	380
6.1 (Hoch)Schule in der Demokratie	385
6.2 Politische Beteiligung	417
6.3 Rationalisierung der Politik durch Publizität	442
6.4 Strukturwandel der Öffentlichkeit	474
Schluss	499
Verzeichnis der Siglen und Archivbestände	504
Dank	512
Namenregister	515